

Lavendel (*Lavandula vera*).

1. Botanisches. Niedriger, zu den Lippenblütlern gehöriger Halbstrauch mit gegenständigen, linealen, am Rande umgerollten Blättern und blauen, duftenden Lippenblüten. Der aus den Mittelmeerländern stammende L. wird bei uns häufig in Gärten angepflanzt¹⁾.

¹⁾ Marzell *Kräuterb.* 175 f; *Heilpflanzen* 140 f.; Tschirch *Hb. d. Pharmakognosie* 2 (1912), 831; Bertoldi in *Archiv. Romanicum* 10 (1926), 201 ff.

2. Wie andere stark aromatisch riechende Lippenblütler (s. z.B. Andorn, Dost, Quendel) gilt der L. als *Apotropaeum*. Man schreibt ihm heimliche Zauberkräfte gegen Verschreien und Fraisen zu²⁾. In Toskana gilt er als Mittel gegen den bösen Blick³⁾, und in Carpeneto hält der in der Johannisnacht gepflückte L. allen Zauber ab⁴⁾. Im Mai soll man den Hühnern L. (vielleicht Verwechslung mit dem Quendel [s.d.], der auch Hühnerpolei heißt) in den Trank geben, dann bleiben sie gesund⁵⁾. Um Aussee ist L. auch ein Bestandteil des »Palms«⁶⁾. Das L.kraut ist von Gott besonders gesegnet⁷⁾. Die Sage vom »L.rasen«, auf den sich die Hexe im Wald (der L. kommt nicht im Wald vor) setzt und so dem nachstürmenden Teufel entgeht⁸⁾, bezieht sich nicht auf unsere Pflanze, sondern

auf das »Karwendelkraut« (s. Quendel). Ebenso ist der L., den das Erdmännchen usw. gegen Pest empfiehlt⁹⁾, die Bibernelle (s.d.). In Kent darf der L. nur von Männern gepflanzt werden¹⁰⁾.

²⁾ Fischer *Oststeierisches* 124. ³⁾ Gubernatis *Plantes* 2, 194. ⁴⁾ Seligmann *Blick* 2, 75. ⁵⁾ Wirth *Beiträge* 4/5, 16. ⁶⁾ Mitt. d. Sektion f. Naturkde. des österr. Touristen-Klubs 24 (1912), 68. ⁷⁾ Heyl *Tirol* 795. ⁸⁾ Zingerle *Sagen* 163. ⁹⁾ Rochholz *Glaube* 2, 127. ¹⁰⁾ FL. 30, 317 f.

Marzell.